

Ercheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) in Maribor, Jurkova ul. 4. Bestell. Aufträge Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Abonnements-Annahme in Maribor: Jurkova ul. 4. (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zuzüglich 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Oesterreich beruhigt sich

Zustandekommen eines Einvernehmens zwischen Heimwehr und Christlichsozialen Die Bauernwehren gegen die faschistischen Tendenzen der Heimwehr

W. B i e n, 5. Juni.

Die Verhandlungen zwischen den Christlichsozialen und der Heimwehr, die bereits einige Tage dauerten, wurden gestern spät abends mit der endgültigen Formulierung des Heimwehrgelöbnisses und der Erzielung des völligen Einvernehmens zwischen beiden Gruppen beendet. Vertreter der Christlichsozialen waren längere Zeit bei der Sitzung der Heimwehr zugegeben. Den Besprechungen wohnte einige Zeit auch Alt-Bundeskanzler Dr. S e i p e l bei. Die Verbindung zwischen Christlichsozialen, die eben falls eine lange Sitzung abhielten, und der Heimwehr hielt deren Führer Dr. S t e i b e l e aufrecht.

Nach Abschluß der Besprechungen nahm die christlichsoziale Parteileitung eine Entschliessung an, die u. a. hervorhebt, daß die Ziele der Heimwehr, wie sie in den Besprechungen zwischen beiden Gruppen festgelegt wurden, die Ziele der christlichsozialen Partei seien. Mitglieder dieser Partei können das Heimwehrgelöbniß ablegen, ohne mit den Prinzipien ihrer Partei in Widerspruch zu kommen. Falls jedoch die Leitung der Heimwehr von den Parteimitgliedern etwas fordern sollte, was mit den Grundsätzen der christlichsozialen Partei unvereinbar wäre, müßte er die Entscheidung treffen, ob er den Zielen der Heimwehr oder der Parteileitung folgen soll.

W. B i e n, 5. Juni.

Gestern abends trat auch die Landesleitung der Bauernwehr zu einer Sitzung zusammen und besaßte sich mit der Heimwehrbewegung. Es wurde der Beschluß gefaßt, von der Heimwehraleitung die Verwerfung ihrer faschistischen Tendenzen zu fordern, weil diese für das Volk eine ernste Gefahr bedeuten. Durch die Unterzeichnung der faschistischen Tendenzen erhalte die Heimwehrbewegung einen revolutionären Charakter, verlege die Verfassung und drohe mit dem Bürgerkrieg. Deshalb fordert die Bauernwehr die verantwortlichen Führer der Heimwehr auf, für die Verwirklichung der geforderten Ziele nur legale Mittel zu verwenden.

Italiens Kampf um die Großmacht

Kaum ist Mussolini von seiner triumphalen Propagandareise zurückgekehrt, als sein Marineminister das Wort in der Kammer ergriß, um über die zukünftigen italienischen Flottenrüstungen zu berichten. Die Rede des Marineministers, der auf den Namen S i r i a n n i hört und der bis jetzt in der Öffentlichkeit wenig hervorgetreten ist, verdient insofern Beachtung, als die Zahlen, die in der Rede angeführt wurden, keinen Zweifel daran lassen, daß Italien nicht mehr an eine Verständigung mit Frankreich in der Frage der Flottenrüstungen glaubt. Anders wäre es nicht zu verstehen, weshalb Italien mit solcher Entschiedenheit gerade diejenigen Maßnahmen vorgezogen hat, die, laut der in London getroffenen Vereinbarung, erst nach Gegenstand direkter Verhandlungen zwischen Italien und Frankreich werden sollten.

Aber selbst wenn es heute noch zu solchen Verhandlungen zwischen Rom und Paris kommen würde, würden sie ein großer politischer Fehler sein. Denn ihr Mißerfolg ist von vornherein völlig gesichert. Es ist keine Einigung mehr zwischen Frankreich und Italien möglich, es sei denn, daß man an Wunder in der Politik zu glauben anfangen müßte. Niemand wird Frankreich bereit sein, den italienischen Wünschen nach einem allmählichen Flottenausgleich zu entsprechen, und ebensowenig würde Italien auf sein neues Flottenbauprogramm unter dem Druck Frankreichs verzichten. So nehmen die Ereignisse ihren Lauf, und die italienisch-französische Rivalität verschärft sich zusehends buchstäblich mit jedem Tag.

Die Ausgaben Italiens für die Marine betragen im laufenden Finanzjahr 1.47 Milliarden Lire gegenüber 0.91 Milliarden im Jahre 1928/29 und 1.24 Milliarden im Jahre 1929/30. Hiermit hat Italien im Laufe von kaum zwei Jahren seine Flottenausgaben um rund 60 Prozent erhöht. Für die Vollenbung der bereits im Bau befindlichen Schiffe sind 620 Millionen Lire veranschlagt, während die Neubauten über 800 Millionen Lire erfordern. Es befinden sich im Augenblick 4 Zehntausendtonnen-Kreuzer und 6 Fünftausendtonnen-Kreuzer im Bau, ebenso wie 7 große Beschützer, 8 Torpedoboot-Zerstörer und 20 Unterseeboote. In dieser Aufzählung sind Flotteneinheiten nicht mitinbegriffen, deren Bau erst in Angriff genommen wird.

Nach der Indienststellung der im Bau befindlichen Kriegsschiffe wird Italien zwei Kreuzer mehr als Frankreich besitzen. Die Zahl der Zerstörer wird nur um drei hinter der Frankreichs sein (92 gegen 95). Dagegen verfügt Frankreich über 9 schwere Panzerschiffe, während Italien nur 4 Dreadnoughts sein Eigen nennt. Aber das italienische Marineminister ist besammlich der Ansicht, daß die schweren Schlachtschiffe für eine Mittelmeerflotte, wie es Italien ist, nicht ausschlaggebend sein können. Anders ist es um die U-Boote bestellt. Hier weist Frankreich einen sehr großen Vorsprung auf (zu 110 gegen 60 U-Boote), und es ist nicht anzunehmen, daß diese Vorsprung trotz größter Bemühungen Italiens sich in der nächsten Zeit verringern wird. Auf jeden Fall tut Italien alles, was in seiner Macht liegt, um seine Flottenrüstungen mit äußerster Energie zu betreiben.

Wenn auch die Tonnenstärke der franzö-

Trianon und die Tschechoslowakei

Ein bemerkenswerter Artikel Dr. Beneš'

W. B r a g, 5. Juni.

Anlässlich des zehnten Jahrestages der Unterzeichnung des Trianoner Friedensvertrages veröffentlicht Außenminister Dr. B e n e š im „Glasnik Dnevnik“ einen Artikel, worin er betont, daß dieser Jahrestag für die Tschechoslowakei und insbesondere für die Slowakei ein freudiges Ereignis bedeute. Wenn sich die Verhältnisse in der Slowakei als wesentlichen Bestandteil der Tschechoslowakischen Republik im ersten Jahrzehnt nach der Unterzeichnung des Trianoner Friedensvertr. konsolidiert haben, so sei dies ein neuer Beweis dafür, daß die ideellen Grundlagen

dieses Vertrages natürlich und gesund seien und daß sie den Prinzipien der wahren Demokratie, der politischen, nationalen und sozialen Gerechtigkeit entsprechen und daß Trianon einen großen Fortschritt für ganz Mitteleuropa bedeute.

Dr. Beneš meint in diesem Artikel, die Tschechoslowakei sei bestrebt, mit allen Nachbarstaaten, so auch mit Ungarn, die gutnachbarlichen Beziehungen zu erhalten und zu vertiefen. Man müsse in die Zukunft und nicht in die Vergangenheit schauen.

England vor neuen parlamentarischen Wegen

Gefährliche Spannung zwischen Ober- und Unterhaus in der Kohlenfrage

W. L o n d o n, 5. Juni.

Zwischen dem englischen Ober- und dem Unterhaus besteht schon monatelang der sogenannte R o h l e n k r e i t, der in den letzten Tagen eine geradezu gefährliche Schärfe erhalten hat. Die Regierung ließ vor Monaten den Kammern den Entwurf eines neuen Gesetzes über die Kohlenbergwerke zugehen. Das Unterhaus, zu dessen Mitgliedern die meisten Kohlenbarone gehören, hat jedoch die Vorlage abgelehnt und dieselbe zur Abänderung an das Unterhaus verwiesen. Der Entwurf war andererseits von der einen Kammer zur anderen und erfuhr jedesmal so starke Abweichungen von der ursprünglichen Fassung, daß die Gesetzesvorlage nur einen Bruchteil der ursprünglichen Bestimmungen enthält. Nun sandte das Oberhaus vor kurzem die Vorlage abermals an die Kammer mit der Aufforderung, dieselbe einer gründlichen Abänderung auch der rechtlichen Bestimmungen zu unterziehen.

Das Unterhaus ließ jedoch den Entwurf unverändert an die Pairkammer zurückgehen.

Diese Vorgangsweise steht in der Geschichte des englischen Parlamentarismus einzig da. Die Arbeiterpartei fordert von der Regierung, auf ihrem Standpunkt zu beharren und eine weitere Änderung der Bill nicht zuzulassen, womit jedoch das Oberhaus zu einer noch schärferen Stellung herausgefordert wird. Eine Verschärfung der gegenwärtigen Lage könnte die Ausrottung von grundsätzlichen Verfassungskrisen nach sich ziehen, die unabsehbare Folgen für den englischen Parlamentarismus haben könnte. Damit, daß das Unterhaus die Kohlenbill unverändert an die Pairkammer zurückgehen ließ, warf die Arbeiterregierung den Lords den Fehdehandschuh vor die Füße.

Die französische Kriegsschiffe bedeutend größer als diejenige Italiens (712.000 Tonnen gegen 393.974), so ist dabei zu bedenken, daß Frankreich das zweitgrößte Kolonialreich der Welt ist, und daß es seine Flotte im Mittelmeer nicht ausschließlich auf das Mittelmeer konzentrieren kann. Die Küstenlänge der französischen Kolonien beträgt 15.500 Kilometer, die Gesamtentfernung vom Mutterland 34.000 km., während entsprechende Zah-

len für Italien 3800 und 5300 km. lauten. Und wenn die französischen Delegierten auf der Londoner Flottenkonferenz die Ansicht vertraten, daß Frankreich eine viel größere Kriegsschiffe haben muß, um im Mittelmeer ebenso stark zu sein, wie es dort Italien mit seiner viel kleineren Gesamtkriegsflotte ist, so hatten sie damit zweifellos recht. Kein Wunder, wenn Frankreich sich durch die neueste italienische Rüstungspolitik sehr beunru-

Rumänische Automobilisten in Sjubljana

W. S j u b l j a n a, 5. Juni.

Im Laufe des Vormittags ist eine Gruppe von Mitgliedern des Rumänischen Automobilclubs, die gegenwärtig eine Tournee durch Jugoslawien unternehmen, in Sjubljana eingetroffen, wo sie von Bürgermeister Dr. P u c und dem Präsidenten der Sektion Sjubljana des Jugoslawischen Automobilclubs herzlich begrüßt wurden. Die Stadtgemeinde gibt abends den Gästen zu Ehren ein Bankett. Morgen fahren die Gäste nach Bleb und kehren über Rogaska Slatina nach Zagreb und von dort nach Rumänien zurück.

Börsenberichte

S r i t z, 5. Juni. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.255, London 25.1025, Newyork 516.65, Mailand 27.065, Prag 15.325, Wien 72.85, Budapest 90.325, Berlin 123.23
S j u b l j a n a, 5. Juni. Devisen: Beograd 1351.25, Budapest 989.98, Zürich 1095.90, Wien 798.36, London 275.10, Newyork 56.51, Paris 222, Prag 167.95, Triest 296.61.

Die B. I. Inzerenten

Im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inserate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abends abzugeben.

higt fühlt, und seinerseits mit einem neuen Rüstungsprogramm auftritt. Daß man auf diese Weise einer allgemeinen Abrüstung u. Befriedigung der Geister näherkommt, kann wahrlich nicht behauptet werden. Und es sieht nicht danach aus, daß man in absehbarer Zeit eine Wendung zum Besseren erwarten kann. Viel wahrscheinlicher ist eine neue Wendung zum Schlechteren.

Neue Mitglieder des Obersten Gesetzgebenden Rates

Ministerpräsident General Z i v k o v i c nahm eine Ausgestaltung des Obersten Gesetzgebenden Rates vor und ernannte auf Antrag des Justizministers folgende Persönlichkeiten zu neuen Mitgliedern dieser wichtigen Körperschaft:

Dr. Albert K r a m e r, Minister a. D. in Ljubljana; Kosta T i m o t i j e v i c, Minister a. D. in Beograd; Dr. Slavko M i l e t i c, Minister a. D. in Beograd; Dr. Svetislav P o p o v i c, Minister a. D. in Zemun; Dr. Gumbija K a r a m e h m e d o v i c, Minister a. D. in Sarajevo; Zivko K r p a n, Professor i. R. in Bakar; Petar D h i r l i c, Publizist in Split; Dr. Pavle C u b r o v i c, außerordentlicher Universitätsprofessor in Beograd.

Öffentlichkeitsrecht des Mädchen-Realgymnasiums in Ljubljana

Das Mädchen-Realgymnasium für Ljubljana, das vor etwa zehn Jahren aus dem städtischen Mädchen-Lyzeum hervorgegangen ist, besitzt als Gemeindefschule vorläufig noch nicht das Öffentlichkeitsrecht, weswegen die Abiturientinnen dieses Gymnasiums die Reifeprüfung nicht an der Anstalt selbst ablegen.

Um in dieser Hinsicht eine Begünstigung zu erwirken, sprachen der Ljubljanaer Vizebürgermeister Prof. J a r c und der Anstaltsdirektor J u g gestern beim Unterrichtsminister M a f j i m o v i c vor und legten ihm die Angelegenheit auseinander. Sie verwiesen insbesondere auf die Unzulässigkeit hin, daß die Schülerinnen die Reifeprüfung an einem anderen Gymnasium abzulegen haben.

Der Minister entschloß sich daraufhin zur Verfügung, daß bis zur endgültigen Regelung der Frage des Öffentlichkeitsrechtes des städtischen Mädchen-Realgymnasiums in Ljubljana die Reifeprüfungen an der Anstalt selbst vorgenommen werden können. Das Ministerium wird in die Prüfungskommission seinen Abgesandten delegieren, wie dies auch für die Maturitätsprüfungen an den übrigen Mittelschulen gilt. Gleichzeitig wurde die ursprüngliche Verfügung, die Prüfung vor einer besonderen staatlichen Prüfungskommission abzulegen, zurückgezogen.

Heilung der Tuberkulose durch Gesang

Im „Verein ungarischer Tuberkulose-ärzte“ hielt Dr. Viktor D a l n o k y einen interessanten Vortrag über das Thausingische Verfahren. Dieses besteht darin, daß es die Stimme des an Tuberkulose Erkrankten so lange stärkt, bis die Stimmkraft ihren höchsten Gipfelpunkt erreicht, womit alle unangenehmen Symptome der Krankheit verschwinden. Die Heilung gründet sich auf der Erkenntnis der Tatsache, daß die Lungen-

iphen in der Regel die primären Stellen der Erkrankung sind. Bei dem übel beschaffenen Brustkorb des Tuberkulösen, nimmt eben der Brustkorb an dem Atmungsprozeß nicht teil. Durch die sachgemäßen Stimmübungen tritt er jedoch in Funktion, wodurch er wechselfähig wird gegenüber der Krankheit. Die Hamburger Großkrankenliste heißt

ihre Lungenkranken schon seit Jahren mit dem Thausing-Verfahren, denn bei dieser Behandlung ist der Kranke während der ganzen Dauer der Kur in der Lage, seine Berufsarbeit auszuführen und seinen Verdienst sicherzustellen. Der Vortragende wies darauf hin, daß Opernfänger nie an Lungentuberkulose zu sterben pflegen.

Paris lehnt ab?

Das Spiel um die Abrüstung — Grandis Vorschlag für Frankreich unannehmbar — Frankreich braucht Sicherheiten

Paris, 5. Juni.

Wie erwartet, hatte die Rede Grandis im italienischen Senat in Paris stärksten Widerhall gefunden. „Echo de Paris“ kommentiert die Ausführungen und erklärt, daß die italienischen Vorschläge, Frankreich möge für ein volles Jahr den Bau von neuen Kriegsschiffen einstellen, für Frankreich unannehmbar seien. Frankreich kann mit seinen alten Kriegsschiffen nicht existieren. Grandis Standpunkt betreffend die Entwaffnung und über das Arbitragegericht kann auch daher nicht akzeptiert werden, weil Frankreich vor allem bei einer Abrüstung alle Garantien für seine Sicherheit erhalten muß.

Demgegenüber ist die Sprache der italienischen Blätter um eine Nuance drohender geworden. „Tribuna“ schreibt, daß seine Rechte auf die Parteilichkeit bereits gesichert seien und daß die Tonnage der italienischen Flot-

te nach der französischen berechnet werde. Frankreich möge daher seine Flottenstärke und damit die Flottenstärke der Italiener bestimmen. Das Blatt stützt sich auf dokumentierte Rechte und weist nach, daß selbst Frankreich diese Rechte, die auf der Konferenz in Washington festgesetzt wurden, anerkannt hat.

Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß Frankreich dieses Präliminarabkommen mit Italien abgelehnt hat.

„Giornale d' Italia“ hält den Passus der Grandi-Rede für bedeutungsvoll, in d. dieser sagte: „Italien hat Vertrauen zum Völkerbund und hat seine Solidarität und seinen guten Willen zur Zusammenarbeit im Völkerbunde bereits auch bewiesen.“

Das ist das Vorspiel zur offiziellen Antwort, die Grandi sicherlich schon in den nächsten Tagen erhalten wird.

Der „seg-appellé“ Mannequin

Die neueste „Königin“.

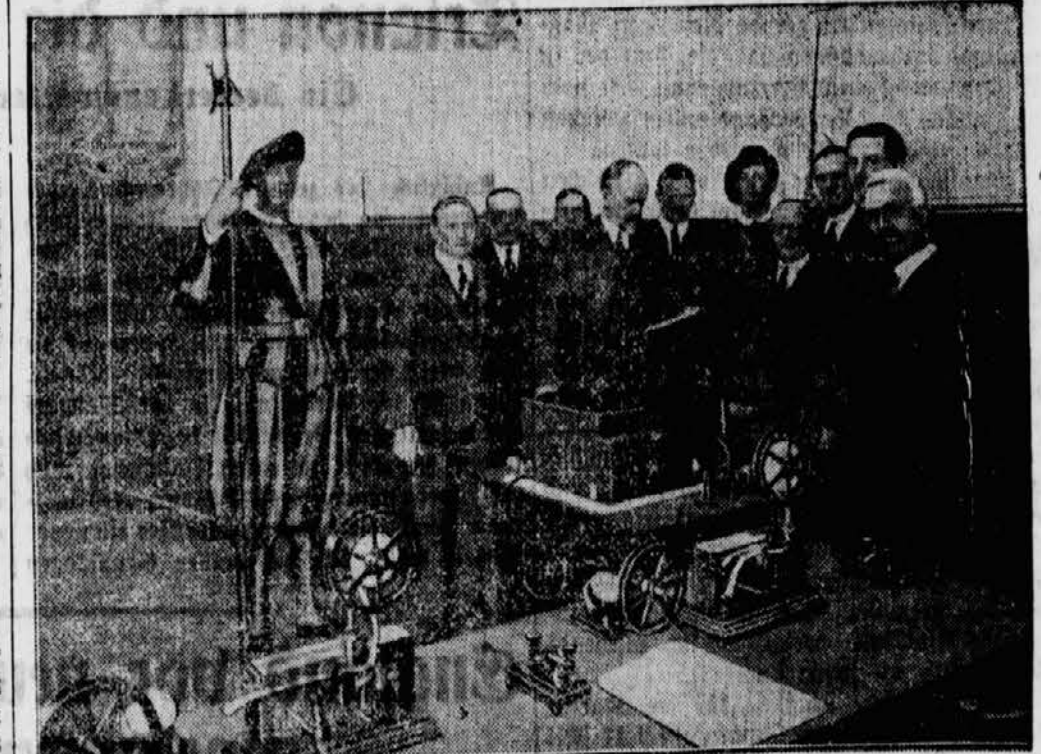
Auf einem Sommerfest im Rennbahnrestaurant Grunewald wurde der „seg-appellé“ Mannequin preisgekrönt. Man prämiert nicht mehr die Weine, die Hülsen, die Fesseln, den Lodentopf, man prämiert das gewisse Etwas. Hierfür gibt es keine Spielregeln, nur es war für furchtbar aufregend. Modelldamen und solche, die es bestimmt noch einmal werden — bei dem Verbrauch! — appellierten also um die Wette. Jede nach ihrem eigenen Rezept. Das Publikum hatte nur dazuzustimmen und die Wirtin über sich ergehen zu lassen. Den größten Applaus fand schließlich Hertha Schliebitz, 21 Jahre alt, dunkel und von sanfter Keppigkeit.

Ehedrama im Pariser Justizpalast

Paris, 4. Juni. (Telunion). Im Pariser Justizpalast ereignete sich am Dienstag ein Ruffsehen erregender Zwischenfall. Ein junges Ehepaar war dort vor dem Friedensrichter erschienen, der die der Scheidung vorausgehende übliche Versöhnungsaktion einleiten wollte. Nach Beendigung der ergeb-

nislos verlaufenen Aussprache, verließ der 29jährige Ehemann zuerst den Raum. Kurze Zeit darauf folgte ihm seine Frau. Am Aus-

Die Eröffnung der Funktion des Vatikans



durch den Gouverneur der Vatikanischen Stadt, Commendatore S e r a f i n o (links), der das erste Telegramm nach Amerika sandte.

Carlotta Dunker

26 Roman von Elisabeth Key. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Sofort fuhr ihn der Wind hart an und brohte ihm den Hut vom Kopf zu reißen. Dies veranlaßte den alten Herrn, noch einmal ins Haus zurückzutreten.

„Ich wollte dir nur sagen, Mizzi, daß du sein acht auf deine Herrin geben sollst,“ sagte er dann, sich nervös die Nase mit dem geklumpten, großen Taschentuch putzend. „Wo steckt denn eigentlich der Hausherr, Mizzi?“

„Ach, du mein lieber Herrgott im Himmel,“ stieß da das junge Ding fast weinerlich hervor. „Der Herr hat sich doch schon volle drei Monate nicht blicken lassen, und ich denke mir immer, daß er gar nicht mehr wieferkommt. Kein Wunder, wenn die arme gnädige Frau immer blässer und kränker wird, Herr Doktor.“

„So, so,“ murmelte Doktor Reindel mehr für sich. „Das also ist es. Da hat sie es freilich nicht leicht, noch dazu, wo sie das Kindchen erwartet.“

„Ein Kind? Jesus Maria, Herr Doktor! Ja aber davon hab ich ja noch gar nichts gemerkt!“ rief da die Mizzi ganz närrisch vor Freude aus.

„Dumme Dirn, hast denn gar keine Augen in deinem Kopfe, daß du das noch nicht weißt? Freue dich nicht gar so sehr, die ar-

me Frau da drinnen wird es nicht leicht haben. Kinderkriegen ist mein Lebtag noch kein Spaß gewesen. Tumme dich, mach' heißen Tee und sorge dafür, daß es ihr an nichts fehlt,“ polterte der alte Herr los, und perschwand jetzt fast mit Windeseile um die Hausecke.

Als die Mizzi Hochlehner eine Viertelstunde später ihrer Herrin den verordneten Tee servierte, zitterten ihre Hände so stark, daß ihr die Tasse entglitt und am Boden zerschellte.

„Ja, was hast du denn auf einmal, Mizzi?“ fragte Carlotta Dunker, erschrocken emporkathend.

„Ach, mein Gott, ich hab' ja nur eine so große Freude um das Kindchen, das nun bald kommen wird. Doktor Reindel hat es mir ja vorhin auch gesagt, daß ich deswegen schon auf die gnädige Frau schauen soll.“

„Du freust dich also, Mizzi?“ fragte Carlotta leise.

„Freilich freut es mich; aber wenn doch nur der Herr bald heimkehren würde. Wenn er es wüßte, dann käme er bestimmt und hätte gerade so eine Freude wie ich.“

„Er wird nicht kommen können, Mizzi, weil er jetzt immer sehr viel Arbeit hat. — Aber tröste dich und sei jetzt ruhig. Ich bin bei dir gut aufgehoben, und da hat es keine Not.“

Mizzi Hochlehner jammelte, noch immer

leise schluchzend, die Scherben auf und holte eine neue Tasse herbei.

„Bringe mir dann meinen Pelz, Mizzi,“ befahl ihr Carlotta Dunker plötzlich.

„Die gnädige Frau will doch bei dem schlimmen Sturmwetter nicht ausgehen?“ fragte das Mädchen erschrocken.

„Geh' schon und hole ihn mir,“ entgegnete Carlotta lächelnd über den Eifer Mizzi Hochlehners.

Carlotta Dunker litt es plötzlich nicht mehr im Zimmer. Zwar hatte der Arzt ihr vorhin erst den Ausgang bei diesem scharfen Nordwind untersagt, aber in ihr war eine unbändige Sehnsucht nach frischer Luft, so daß sie nicht zu widerstehen vermochte.

Sie wollte den kurzen Weg hinauf zur Kirche wandern und oben wieder einmal hinaus in die Berge schauen. Was tat es, wenn sie der Wind ein wenig zerkaute. Sie würde sich warm genug einhüllen, um nicht Schaden zu nehmen.

Etwas später kämpfte sich Carlotta Dunker mühsam den Berg hinan.

Der Wind tat ihr wohl und rötete ihr sonst so bleiches Gesicht. Schon viele Tage hatte sie diesen ihr liebgewordenen Weg nicht zu gehen vermocht. Nun freute sie sich doppelt ihres augenblicklichen Wohlbefindens.

Oben auf dem breiten, die Kirche umgebenden Steinplateau hatte der Wind die Stärke eines wütenden Orkans. Carlotta

gang des Justizpalastes angelangt, lehrte der Ehemann jedoch zurück und stürzte sich mit einem Revolver bewaffnet, auf seine Frau. Nach einer wilden Jagd durch verschiedene Gänge des Gebäudes holte er sie ein und gab verschiedene Schüsse auf sie ab. Von vier Kugeln durchbohrt, stürzte die Frau blutüberströmt zusammen. Während man sich noch um die Schwerverletzte mühte, jagte sich der Ehemann eine Kugel in den Kopf. Beide sind in schwerem Zustand ins Krankenhaus gebracht worden.

Ausflüglerzüge nach Unterfrank

Auf alleits zum Ausdruck gebrachten Wunsch der Bevölkerung, insbesondere aus Touristenkreisen, entschloß sich die Bahnverwaltung, auf der Unterfranker Strecke in der Reisezeit an Sonn- und Feiertagen versuchsweise zwischen Ljubljana und Metlika einen Sonderzug verkehren zu lassen. Falls die Frequenz dieses Zuges nicht eine entsprechende Zahl von Reisenden aufweisen sollte, wird der Ausflüglerzug wieder aufgelassen werden.

Zum ersten Mal verkehrt der Zug am Pfingstsonntag, den 8. d. M. Abfahrt von Ljubljana-Höf. um 5.30 und von Novo mesto um 8.11, Ankunft in Metlika um 9.40, Abfahrt von hier um 13.00 und von Novo mesto um 19.35, Ankunft in Ljubljana-Höf. um 22.20 Uhr. Der Zug hält in allen Stationen.

Für Reisende aus Ljubljana, die diesen Zug sowohl auf der Hin-, als auch auf der Rückfahrt benützen, gilt der halbe Fahrpreis, während die übrigen Reisenden den vollen Fahrpreis zu entrichten haben. Für

(Fortsetzung folgt)

diesen Ausflügerzug gelten übrigens auch die gewöhnlichen Fahrpreismäßigungen.

Mit der Bildung des neuen schwedischen Kabinetts beauftragt



wurde der Führer der Freisinnigen Partei, C. G. E. I m a e r, der somit zum zweiten Mal Ministerpräsident wird. Die neue Regierung soll auf möglichst breiter parlamentarischer Basis aufgebaut werden.

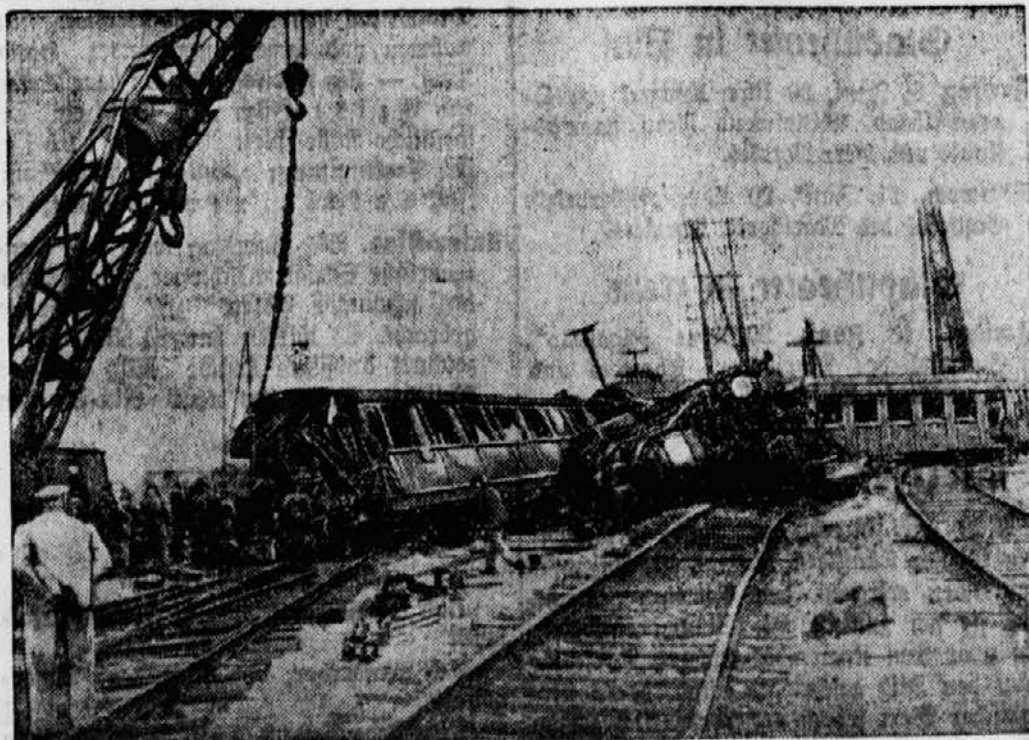
Wort eines Hochschülers.

London, 3. Juni. (Telunion). In der Universität von Cambridge gab heute ein Student während eines Verhörs auf den Professor B o l l a s t o n einen Revolvererschuss ab, wodurch dieser auf der Stelle getötet wurde. Der Mörder flüchtete darauf und gab auf einen im selben Raum anwesenden Geheimpolizisten, der ihn verfolgte, zwei Schüsse ab und brachte sich dann selbst eine lebensgefährliche Schußwunde am Kopfe bei. Ueber die Gründe der Tat ist nur bekannt, daß der Student am vorhergehenden Tage von der Universität ferngeblieben war und heute einem strengen Verhör unterzogen wurde. Professor Bollaston war ein bekannter Forscher. Er nahm im Jahre 1921 an der Mount Everest-Expedition teil.

Der säumige Schuldner.

Zu Abdulah kam ein Nachbar, um bei ihm einige Scheffel Korn zu borgen. „Geh' auf den Dachboden und hol' dir's,“ versetzte Abdulah. Der Nachbar tat, wie ihm geheißten, doch bald darauf kehrte er mit leeren Händen zurück und erklärte, daß am Boden vom Korn nichts zu sehen sei. Darauf fragte ihn Abdulah: „Hast du das Korn, das du dir im vergangenen Jahre bei mir ausgeborgt hast, nicht wieder auf meinen Boden getragen?“ Als der Nachbar die Frage verlegen verneinte, bemerkte Abdulah: „Dann, ist es deine eigene Schuld, wenn du dort keines vorfindest!“

Der Schauplatz der Eisenbahnkatastrophe von Montereau.



wo infolge eines Attentats der Nachtschnellzug Paris — Marseille in voller Fahrt entgleiste. Aus den Trümmern der drei vorderen Wagen wurden sieben Tote und eine Reihe von Verletzten geborgen.

Advertisement for Schicht Radion. Text: „Rumpeln und Reiben ist überflüssig! Schicht Radion wäscht allein, schont die Wäsche!“

Der Vesuv in Tätigkeit

Der übliche „Frühjahrsfiebersehauer“ des Vulkans

R o m, 4. Juni. (Telunion). Der Direktor des Beobachtungsbüros, Prof. M a l a d r o teilt mit: Der Jahrestag des verhängnisvollen Ausbruches vom 2. bis 9. Juni 1929, dessen Lava das Städtchen Terzigno erreichte, wird in diesen Tagen vom Vesuv durch starke, rollende Explosionen und häufige Fontainen glühender Schlacken begangen. Diese Fontainen, die nachts in der ganzen Campagna sichtbar sind, kündigen den üblichen Frühjahrsfiebersehauer des Vulkans

an, der diesmal hoffentlich weniger heftig sein wird, als im vorigen Jahre. Um den Ausfluß der Lava aus dem Höllental zu verhindern, wäre die Errichtung eines Schutzwalles zweckmäßig. Der Ausbruchselbst, wächst infolge der Anhäufung von glühender Schlacke schnell in die Höhe. Während der vergangenen Nacht wurde die Terrasse des Observatorium von einem kurzen Regen schwarzen Sandes heimgesucht.

Kürten auch Brandstifter

Drohbriefe eines Geisteskranken oder eines Helfershelfers des Massenmörders

Düsseldorf, 4. Juni. (M). Außer den bereits eingetandenen 9 Morden und mehr als 30 Ueberfällen und Vergewaltigungen, hat der Massenmörder bisher auch etwa 20 Brandstiftungen gestanden. Er hat wahllos Strohschuber, Scheunen und Erntewagen in Brand gesetzt. In ungefähr der Hälfte der Fälle soll er bereits überführt worden sein.

Nachdem bereits am Sonntag die Familie Budik von einem Unbekannten einen Drohbrief erhalten hatte, daß man sich an ihr wegen des Verrates an Kürten rächen werde

— Frau Budik ist bekanntlich die Frau, die den irrefeleiteten Brief der zuletzt überfallenen Hausangestellten Budlies der Polizei übergab, wodurch man auf die Spur Kürtens kam — veröffentlicht nun am Mittwoch Morgen der „Düsseldorfer Stadtanzeiger“ ähnliche Schreiben. Als Absender ist Erwin Kob, Düsseldorf-Geeresheim angegeben, wobei es sich natürlich nur um einen Decknamen handelt. Ob es sich bei dem Schreiber des Briefes um einen Helfershelfer des Massenmörders oder um einen Geisteskranken handelt, ist unbekannt.

Marconi übertroffen

Stimme in Pittsburgh lenkt Auto in New-York

Von Dr. A. G r a d e n w i k.

Kürzlich hat Marconi in Genua auf einen Knopf gedrückt und dadurch in Sydney die Lampen einer Ausstellung zum Leuchten gebracht. Diese durch die überbrückte Entfernung bemerkenswerte Leistung bedeutet keineswegs den ersten Schritt auf dem Wege zur drahtlosen Kraftübertragung, denn derartiger Fernbetätigungen haben sich in verschiedenen Form schon oft zwischen amerikanischen Großstädten durchführen lassen und stets hat es sich hierbei lediglich um die Fernübertragung der zur Betätigung eines Relais erforderlichen minimalen Energie-

menge gehandelt. Die eigentliche Kraftwirkung besorgte hingegen erst an Ort und Stelle das vermittelnde Relais. Besonders eindrucksvoll war in dieser Hinsicht eine kürzlich von der Westinghouse-Gesellschaft veranstaltete Vorführung, bei der die menschliche Stimme unmittelbar die Fernwirkung auslöste, und zwar eine Fernwirkung, die verschiedenartig variiert werden konnte: J. P. D a v i s, einer der Direktoren dieser Gesellschaft, saß in seinem Bureau zu East Pittsburg in Pennsylvania und erteilte seine Anordnungen direkt über sein Tischtelefon nach Newyork, wo sie in den Ausstellungsräumen einer Automobilgesellschaft (der Willys-Overland Company) von einem fahrerlosen Auto prompt befolgt wurden. Sie wurden also nicht etwa telephonisch entgegengenommen und an Ort und Stelle durch geeignete Steuermandver in die Tat umgesetzt; die Schallwellen waren es vielmehr selbst, die eine Umwandlung in Kraftleistungen verschiedener Art erfuhren.

In dem hinten an dem Wagen angebrachten Reisefloßer befand sich nämlich ein „elektrisches Auge“, eine Photozelle, die stärker oder schwächer beleuchtet wurde und je nach der Beleuchtungsstärke einen stärkeren oder schwächeren Stromstoß ausstrahlte.

Wenn nun Herr Davis in das Mikrophon seines Tischtelefons sprach, gingen die Sprechströme — ganz wie bei einem gewöhnlichen Ferngespräch — nach der Empfangsstelle. Dort wurden sie aber nicht in Schallwellen zurückverwandelt, sondern (ähnlich wie beim Fernsehen und bei Tonfilmansuchen) an eine Glühlampe angelegt, die nun — je nach der gerade durchfließenden Stromstärke — stärker oder schwächer aufleuchtete. Dieses Aufleuchten wurde dann von einem „elektrischen Auge“, d. h. von einer Photozelle, aufgenommen, die ihrerseits durch den von ihr erzeugten — stärkeren oder schwächeren — Strom verschiedene Relais betätigte und damit den Wagen vor

oder rückwärts bewegte oder auch zum Stillstand brachte.

Aus Celse

c. Todesfall. Im Alter von 72 Jahren ist in Celse der Hausbesitzer und Schuhmachermeister Herr Michael M a e l verschieden. Die Beisetzung erfolgt Freitag um 18 Uhr vom Trauerhause, Kapucinska ulica, ausstatt. Mit dem Verstorbenen ist ein ehrjamer Bürger und allseits geschätzter Gewerbetreibender dahingeshieden. Ehre seinem Angebenten!

c. 300.000 Dinar gewonnen. Bei der letzten Ziehung der Staatsklassenlotterie gewann die hiesige Beamtin Fr. M. J. auf ein Viertellos die beträchtliche Summe von 300.000 Dinar von der Prämie 1.200.000 Dinar.

c. Ordination der Krankenkassenärzte. Das Preisamt für Arbeiterversicherung hat Herrn Dr. Josef Cerin als Arzt für allgemeine Praxis im Amtsamulatorium bei der Expositur in Celse angestellt. Die Amtsärzte ordnieren vom 3. d. M. an im Amtsamulatorium des Preisamtes für Arbeiterversicherung in Celse an allen Werktagen für Mitglieder und deren Angehörige: Herr Doktor Mario Vereani von 8 bis 10 Uhr, Herr Doktor Josef Cerin von 9 bis 11 Uhr und Herr Dr. Drago Hodevar von 11 bis 13 Uhr. Herr Dr. Franz Premichal ordnieren im Ambulatorium in der Fabrik Westen in Gaberje jeden Werktag von 9 bis 11 Uhr.

c. Wichtig für Amerikareisende. Die Bezirkshauptmannschaft in Celse macht alle Personen, die in die Vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern gedenken, aufmerksam, daß diesbezügliche Gesuche bei der Bezirkshauptmannschaft spätestens bis Samstag, den 7. d. M. eingereicht werden müssen.

c. Ein Bubentödl. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch gegen halb 1 Uhr zerschlugen zwei Burschen am linken Saumufer zwischen dem Parksteig und der Jurie-Wasse eine elektrische Straßenlampe und weitere zwei Schutzscheiben an den übrigen Lampen. Die Polizei ist den Tätern bereits auf der Spur.

Aus Stuj

p. Mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen in der Badeanstalt. Angesichts des Beginnes der Badesaison lohnt es sich wohl, einen Augenblick bei der Badeanstalt zu verweilen. Unser Bad steht zwar nicht auf der Höhe der Zeit, doch entspricht es mehr oder weniger den lokalen Bedürfnissen. Ueber eines kann man jedoch nicht ruhig hinweggehen. Wir meinen hier die mangelhaften Sicherheitsvorkehrungen. Alljährlich ereignen sich Unglücksfälle, daß sogar geübte Schwimmer von der Strömung ergriffen und flussabwärts getrieben werden, wobei, falls nicht rechtzeitig Hilfe bei der Hand ist, die Unglücklichen größtenteils den Tod in den Wellen finden. Eine Rille ist zwar vorhanden, doch entspricht diese nicht ganz ihrem Zweck. Außerdem müßte der Bahn an einem Karabiner hängen, um im Bedarfsfall mit einem Handgriff von der Kette gelöst werden zu können. Notwendig ist auch ein geschultes Personal, welches im Falle der Not den Ertrinkenden sofort Hilfe bringen könnte. Die kompetenten Stellen mögen diese gutgemeinten Ratschläge beherzigen, damit auch heur nicht wieder Unglücksfälle zu verzeichnen sein werden.

Spendet für den RADIO-FONDS der Antituberkulosenliga in Maribor!

Lokale Chronik

Maribor, den 5. Juni.

Ausländische Gäste in Maribor

Austruf des Bürgermeisters.

Am Pfingstsonntag, den 8. d. besuchen vornehmlich schweizerische und griechische Gäste die Stadt Maribor. Um 6.53 Uhr trifft eine Gruppe von 40 Vertretern der griechischen Wirtschaftskreise ein und verweilt bis 14.23 Uhr in unserer Mitte, um dann die Fahrt nach Rogaska Slatina fortzusetzen. Per Sonderzug trifft ferner um 14.17 Uhr der stärkste schweizerische Gesangsverein, die Züricher „Harmonie“, mit 400 Sängern in Maribor ein und bleibt bei uns bis halb 18 Uhr. Im Falle günstiger Witterung werden die Gäste gegen 16 Uhr am Hauptplatz unseren Mitbürgern zu Ehren einige Lieder zum Vortrag bringen.

Die Bevölkerung wird höflich eingeladen, an diesem Tag zur Begrüßung der lieben Gäste die Häuser zu beslaggen und am Empfang derselben möglichst zahlreich teilzunehmen.

Ein schöner Pfingstausflug

Vielleicht von allen Bergen und Höhen, die in so greifbarer Nähe unserer Stadt liegen, ist die jagdunponnene „Pecba“ wohl für jedermann das dankbarste Ausflugsziel. Trotz des verhältnismäßig leichten Aufstieges durchwegs hochalpinisches Gepräge mit allen jenen Reizen, die für jeden Bergsteiger ein Erlebnis bedeuten. Der schon früher unschwere Aufstieg, welcher sich am besten von Mezica aus lohnt, wurde jetzt infolgedessen noch erleichtert, als vom Rischberg aus ein neuer, durchwegs durch dunkle Schattengewächse führender, mäßig steiler Weg angelegt wird. In der lieblich gelegenen „Uletova koča“, die bekanntlich über eine ganze Reihe von bequemen Nüchtlungsgelegenheiten verfügt, ist für das Wohl der Besucher bereits bestens vorgesorgt. Am Pfingstsonntag wird vor der Hütte eine Bergmesse zelebriert werden. Bergfreunde und Touristen stattet der frühe „Besuch“ zu Pfingsten euren ersten Frühjahrsbesuch ab!

Meine Dame!

Aber, aber, meine Dame!!! Ich weiß nicht genau, ob ich Sie per „gnädige Frau“ oder „verehrtes Fräulein“ ansprechen soll, denn ich weiß nicht, ob Sie schon verheiratet sind, oder nur so aussehen und Sie sind gleichzeitig so schön und schön, daß man gleichzeitig das eine hoffen und das andere fürchten müßte, wie hat den Ihre liebe Freundin beim letzten Corso ausgesehen? Sie waren ja ganz korrekt gekleidet und haben sich, so wie immer, nichts vergeben, aber Ihre liebste Freundin!

Ein Abendkleid zum Vormittagskorso! Und noch dazu mit so wunderhübschen Schuhen, die so gar nicht zur Abendtoilette passen! Und dieser so entzückende kleine Nachmittagshut dazu! Bei der Musik im Stadtpark um elf Uhr vormittag.

Das war gar nicht Ihre Freundin? Hab ich mir doch gleich gedacht. Eine so liebe und geistreiche Dame kann doch gar keine so tönnisch angezogene liebe Freundin haben, die die Schleppe ihres Kleides bis ganz in den Stadtparkland hinunterläßt.

Ganz richtig, meine Dame, es waren mehrere solche Kleider dort, und mehrere Damen haben den Eindruck gemacht, als ob sie gerade dabei wären, zu einem Ballfest zu gehen.

Sie meinen, es sei die Mode? O nein. Das kann nicht die Mode sein, die den Besuchern verwirrt. Denn die Mode gibt nur Hinweife, wenn sie auch manchmal recht diktorisch sind und Sie, pardon, Ihre liebe Freundin gibt den Geschmack dazu. Oder ist es gar nicht Ihre liebe Freundin? Ich meine nämlich, daß das jede Dame schon so im Gefühl hat und sich die Mode eigentlich nicht so sehr von ihrer lieben Freundin diktiert lassen dürfte. Denn sonst kommt sie nächsten am Abend in der Tennisdress auf ein Fest. Das tut sie nicht? Ja, aber warum soll sie

denn gerade das nicht tun, wenn sie vormittag im Abendkleid auf der Promenade erscheint.

Sie waren es gar nicht? Ja richtig, meine Dame, ich sehe schon, Sie sind verheiratet, denn so klug ist doch nur eine Frau. Sie waren es nicht, aber alle die vielen Freundinnen waren es und weil alle die lieben Freundinnen so viel zu diktieren haben, fürchte ich, daß es morgen schon Mode wird. Und dann müssen wir am Ende auch im Frack zur Vormittagsmusik in den Stadtpark kommen. Und Tennisschuhe dazu tragen! Fridolin.

m. Regimentsfeier. Das Mariborer Artillerieregiment begehrt heute, den 5. Juni, an welchem Tage die Batterien des Regiments vor elf Jahren ihren Vormarsch nach Kärnten antraten, seine traditionelle Regimentsfeier, an der zahlreiche Vertreter der Zivil- und Militärbehörden sowie der verschiedenen Korporationen teilnahmen.

m. Der zweite Familienabend an der 2. Mädchenbürgerschule (Canlarjeva ulica) veranlaßte eine schöne Anzahl von Müttern, die Lehrerschaft und die Jugend. Die Jugend huldigte der Mutter mit Deklamationen, Vorträgen, Gesang und Klavierspiel. Dann folgte ein freier Gedankenaustausch zwischen den Eltern und der Lehrerschaft, der bewies, daß das Verständnis für Schule und Erziehung immer tiefer wurzelt. Geeinte Reihen der Eltern und Lehrerschaft sind der beste Büttel zum Erfolg.

m. Die Uhren- und Juwelengeschäfte bleiben im Sinne eines feinerzeitigen Beschlusses der Uhrmachergesellschaft am Pfingstsonntag geschlossen. Die Bevölkerung wird daher ersucht, ihre Einkäufe rechtzeitig zu tätigen.

m. Die Mitglieder des Slow. Alpenvereines werden ersucht, den Jahresbeitrag für das laufende Jahr (25 Dinar) im Bureau „Putnik“, Mehandrova cesta 35, persönlich oder per Posterslagschein Nr. 12382 zu erlegen. Wir machen die P. T. Mitglieder aufmerksam, daß nur diejenigen Mitglieder die verschiedenen Begünstigungen in den Vereinstützpunkten genießen, die bereits ihrer Pflicht nachgekommen sind. Auch Mitglieder auswärtiger Zweigstellen können hier ohne besonderen Aufschlag den Mitgliedsbeitrag erlegen. S. P. D.

m. M. M. G. B. Heute, Freitag, Probe und hierauf wichtige Besprechung. Erscheinen aller Pflicht.

m. Einbrecher vor den Gerichtsschranken. Vor dem Dreierrenat hatten sich gestern der 31jährige Schneidergehilfe Josef D e u t s c h m a n n und der 29jährige Arbeiter Franz Z e l e z n i k und der Wegs Einbruchdiebstahls zu verantworten. Den Vorsitz führte LGR. J e m l j i c, Beisitzer waren LGR. Dr. L e s n i k und M. Dr. K o l s e l. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. J o r j a n. Die Angeklagten verübten in der Nacht vom 8. bis zum 9. April I. J. in Pragersko einen Einbruch in das Geschäft des Kaufmannes Franz Bernarčić und entwendeten verschiedene Waren im Gesamtwerte von fast 24.000 Dinar. Das Urteil lautete für Franz Zeleznik auf 4 1/2 Jahre schweren Kerker und 5 Jahre Ehrverlust und für Josef Deutschmann auf 4 Jahre schweren Kerker und 5 Jahre Ehrverlust.

m. Allen Bergfreunden und Besuchern unserer Alpenhütten zur Kenntnisnahme. Die Zweigstellen Maribor, Ruše und Konjice des Slowenischen Alpenvereines entschlossen sich, von nun an in der „Mariborska koča“, „Ruška koča“, im „Slobod dom“ sowie in den Hütten am „Klopi vrh“ und am St. Pantatiusberg die Eintrittsgebühr sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder abzuschaffen, während dieselbe sowie der Rettungsbeitrag nur noch in der „Bejel“-Hütte weiterhin eingehoben werden wird. Gleichzeitig wurde für alle obigen Hütten eine einheitliche Nüchtlungsgebühr festgesetzt und zwar beläuft sich dieselbe für ein Bett in Zimmern erster Kategorie für Mitglieder auf 15, für Nichtmitglieder auf 25 Dinar, in Zimmern zweiter Kategorie für Mitglieder auf 10, für Nichtmitglieder auf 20 Dinar und am gemeinamen Lager (samt Decke) für Mitglieder auf 5, für Nichtmitglieder auf 10 Dinar. Die Kategorisierung der Zimmer

ist in den einzelnen Hütten aus der angelegenen Preisliste ersichtlich, auf welcher die Gebühren für Licht und Brennmaterial, sowie die einheitlichen Preise für Speisen und Getränk vermerkt sind. Auch sind die Preise für ständige Gäste sowie Sommerfrischler einheitlich in allen Hütten bestimmt und erteilen diesbezügliche Informationen die in Betracht kommenden Zweigstellen.

m. Die Städtische Sparkasse Maribor bleibt am Pfingstsonntag, d. i. am 7. d. für den Parteienverkehr den ganzen Tag geschlossen.

m. Eine Bombe am Dachboden. Bei der Renovierung eines Hauses in der Koroska cesta stießen heute vormittags die Arbeiter plötzlich auf eine Bombe, die anscheinend noch vom österreichischen Aerar herkommen dürfte. Die Bombe wurde von der hiesigen Militärbehörde in Gewahrsam genommen.

m. Verhaftet wurde gestern ein gewisser Ludwig S p i n d r i c, welcher wegen Schmuggels schon längere Zeit verfolgt wird. Außerdem sucht ihn die Zagreber Polizeibehörde noch wegen sonstiger Umtriebe. Festgenommen und dem Kreisgericht in Pobjana wegen mehrerer Delikte eingeliefert.

m. Kaufhandel. Der 29jährige Schlossergehilfe Johann S. erhielt gestern abends bei einer Kauferei einen Stich in den rechten Oberschenkel. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe.

m. Wetterbericht vom 5. Juni 8 Uhr: Luftdruck 743, Feuchtigkeit 10, Barometerstand 745, Temperatur +15, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

* Einen neuen modernen **Damenfrisiersalon** hat Herr Drago J u r a t i c, Friseur am Glavni trg 1, „Theresienhof“, eröffnet.

Samstag, den 7. Juni: Pflanz-Garten-Fest in der Velika kavarna

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Donnerstag, 5. Juni, 20 Uhr: „Biberpelz“. Premiere. 35jähriges Künstlerjubiläum Stefi Dragutinovic. (Außer Abonnement).
Freitag, 6. Juni: Geschlossen.
Samstag, 7. Juni, 20 Uhr: „Märchen vom Paradiesvogel“. Ab. B. Kupone. Letzte Aufführung!
Sonntag, 8. Juni, 20 Uhr: „Fledermaus“. Ermäßigte Preise. Kupone. Letzte Aufführung!
Montag, 9. Juni, 15 Uhr: „Herman Celjski“. Bühnenvorstellung. Besonders ermäßigte Preise. Letzte Aufführung! 20 Uhr: „Biberpelz“. Kupone.

Stadtheater in Blau

Freitag, 6. Juni, 20 Uhr: Konzert und Opern-Abend. Mitwirkend Frau Jamejčič-Rovž und Herr Meralič.
Mittwoch, 11. Juni, 20 Uhr: „Biberpelz“. Gastspiel des Mariborer Theaters.

Stadtheater in Gelb

Freitag, 13. Juni, 20 Uhr: „Rigoletto“. Gastspiel des Mariborer Theaters und Frau Tinka Vesel-Polka.

Grazer Theaterbrief

Nicht mit Unrecht hat man wiederholt den Wiener Künstlern, die uns mit Ensemble gastspielen erfreuen, den Vorwurf gemacht, daß sie sich zumeist mit Stücken einstellen, die zwar dem einen oder anderen Darsteller „auf den Leib geschrieben“ sind, deren literarischer Wert jedoch außerordentlich gering ist. Also größere Anerkennung verdient es, daß eine Gruppe von Wiener Burgschauspielern diesmal ein Werk gewagt hatte, das zwar kein Schauspiel im landläufigen

Sinne ist, da sich keine einheitliche Handlung durch das Stück zieht, das aber durch den geschichtlichen Hintergrund und die auftretenden Persönlichkeiten, nicht zuletzt auch durch die scharfe Charakterisierung und die gewählte Sprache das Interesse fesselt. Hans S a b m a n n hat auf die neuesten Metternichforschungen des Wiener Gelehrten Prof. Erbil eine Reihe von 10 Szenen — ursprünglich sollen es 15 gewesen sein — aus dem Leben des großen Staatsmannes entzückt überreichtlicher Geschichte der Jahre 1800 bis 1813 vor. Sein historisches Schauspiel „Metternich“ zeigt den Lenker der Geschichte Österreichs als weitblickenden Diplomaten, dem das Wohl des Staates und der Dynastie höchstes Gebot ist, gegen das seine eigenen Wünsche zurücktreten müssen. Raoul K s l a n verstand es meisterhaft, den Charakter Metternichs in diesem neuen Licht zu gestalten. Willy T h a l e r s Kaiser Franz war ebenfalls eine Prachtleistung. Ebba J o h a n n e n war als Kaiserin etwas farblos und trat nur in den Affekt-szenen aus sich heraus. Die Herren S i e g e r t, F r i e d l, T r i m b a c h e r, Hans S o n n e n t h a l (auch als Spieler), H. und J. K a m a u j, Frau K a m e r e r (Kaiserin-Mutter), sowie die unserem leitenden Ensemble entlehnte Personalergänzung waren durchwegs vorzüglich am Platze, so daß die Vorstellung, die einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte, einen abgerundeten, eindruckvollen Verlauf nahm.

Hans K n o b l o c h s Schauspiel „Die Judasglöck“ erlebte nach langer Pause eine Wiedererweckung, die bewies, daß das gute, wenn auch stellenweise etwas verbläute Stück bei Vornahme einiger Kürzungen noch recht wohl lebensfähig ist. So könnte der letzte Akt ohne jeden Schaden weggelassen werden, da den eigentlichen Schluß schon der dritte Aufzug bringt. Trotz des leider recht schwachen Besuches widmeten sich sämtliche Darsteller mit voller Hingabe ihren Aufgaben. Besonders Lori W e i s e r als Stadtlehrerin und Gustav C z i m e g als Oberlehrer stellten lebendige Figuren auf die Bühne und boten Leistungen, die schwer zu übertreffen sein dürften. Der bühnenliche Höhepunkt Bertam fand in Hans A l p a s s y einen Vertreter, wie man ihn sich besser kaum denken kann. Sein Seelenkampf zu Belehrung und Entfugung war geradezu meisterhaft dargestellt. Flora S c h w e i d l h a r d t, Hans R a i n e r, B e r g e r, Mitzi K s t e i n e r und W a l d e g g e r gänzen das Ensemble in ganz vorzüglicher Weise.

Georg G. M ü l l e r.

Zugs-Fahrordnung

von und nach Maribor-Göhl. in deutscher und slowenischer Sprache giltig ab 15. Mai 1930. Erhältlich in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“. — Preis 1 Dinar.

Rino

Burg-Rino. Bis Donnerstag wird der große Seemannsfilm „Das Zeichen im Sturm“ zur Vorführung gebracht. Ein gewaltiges Drama auf hoher See mit herrlichen Aufnahmen und äußerst spannender Handlung. — Am Freitag feht der neueste Konrad V e i d t Film „Dr. Ost“ ein. Die weibliche Rolle spielt Mary B h i l l i n. In Vorbereitung: „Balajstänacht“ mit Jad C a t a l g i n e in der Hauptrolle.

Union-Rino. Bis Samstag wird der abenteuerliche Sensationschlager „Im Zeichen des schwarzen Adlers“ zur Vorführung gebracht. Es wirken hauptsächlich ausgezeichnete Hunde mit; größtes Aufsehen erregt der neue Rino-Lin-Lin „S a h i b“.

Heitere Ecke

Von der Reise zurück.

„Und wie hat es Ihnen in Florenz gefallen?“
„Ach wunderbar; vor allem der Dogenpalast!“
„Der Dogenpalast? Aber der ist doch in Venedig...!“
„Ach nein, wirklich? Gut, da müssen wir im Baedeker wohl eine Seite überschlagen haben!“

Wirtschaftliche Rundschau

Neue Handelswege

Finnland als Exportfaktor für Jugoslawien — Ein Interessent für Obst und Hopfen

30. Einen Vorteil hat die katastrophale Lage am internationalen Wirtschaftsmarkt. Sie zwingt die einzelnen Staaten, neue Anknüpfungspunkte zu suchen. In Jugoslawien ist es das Exportförderungsinstitut und neuerdings die privilegierte Exportgesellschaft, die offiziell mit der Aufgabe betraut sind,

Neuland für unsere Ausfuhr

zu finden und gleichzeitig ist auch in der Privatinitiative nolens volens, gesteigerte Tätigkeit und vermehrte Bewegung zu sehen. Selbstverständlich ist die gleiche Bewegung auch in den übrigen Staaten zu finden und noch selten hat ein so starker Verkehr verschiedener ausländischer Delegierter stattgefunden, wie jetzt. Aus F r a n k r e i c h sind Unternehmer gekommen, um den Platz zu untersuchen, aus D e u t s c h l a n d sind Leute da, einige S c h w e d e n waren erst kürzlich in Jugoslawien und die Engländer untersuchen fieberhaft die Marktverhältnisse bei uns, ebenso wie wahrscheinlich auch anderswo.

Aber selbst weit entfernte Länder entsenden jetzt ihre Delegierten, um neue Verbindungen zu suchen und es ist bezeichnend, daß die komplizierten Kommunikationsverhältnisse mit solchen Staaten schon keine so bedeutende Rolle mehr spielen, weil es in erster Linie um die Belebung des Marktes zu tun ist.

Wo Abzweigmöglichkeit in dieser Krisenzeit besteht, dort findet sich auch ein Weg zur Verbildigung der Transportlinien.

In letzter Zeit ist F i n n l a n d ausgetaucht und hat einen Delegierten des finnischen Exportvereines nach Jugoslawien entsandt. Finnland ist ein Staat von etwa 3 1/2 Millionen Einwohnern, zwischen den größten Buchten der Ostsee, dem Bottnischen und dem Finnischen Meerbusen gelegen und zu 80% aus Bauernbevölkerung bestehend. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist der Handel bedeutend und die Ausfuhr betrug in den letzten Jahren bei 7 Milliarden Dinar, von denen 60% auf Holzwaren und 30% auf Produkte der Papierindustrie entfielen. Die Einfuhr betrug ungefähr den gleichen Betrag und davon entfallen ca. 24% auf Industrieprodukte, ca. 32% auf Lebensmittel und 44% auf Rohmaterialien u. Maschinen.

Zum Importe nach Jugoslawien kommen hauptsächlich Gummivarren und Apparate der Milchwirtschaft in Betracht, für die Ausfuhr nach Finnland

Tabak, frisches und gedörrtes Obst (Äpfel, Birnen und Pflaumen), und Obstjäger (eine Weine, in Finnland herrscht die Prohibition!) sowie Mais in Betracht.

Zwischen Jugoslawien und Finnland besteht seit einiger Zeit ein Handelsvertrag, wodurch sich die Einfuhr in beide Länder verbilligt, jetzt handelt es sich darum, daß die Unternehmer hier und drüben miteinander in Verbindung kommen.

Für das D r a u b a n a t käme eine solche Verbesserung insofern in Betracht, weil sie den Absatz der Obstsorten erleichtern könnte,

für die übrigen Staatsgebiete darum, weil Finnland große Quantitäten von Pflaumen in gedörrtem Zustande, sehr viel Tabak und Getreidesorten übernehmen kann, ebenso wie Hopfen, der dort ein gesuchter Artikel ist.

Wie aus den Ziffern ersichtlich, ist die Umsatzzahl im Verhältnis zur Zahl der Einwohnerzahl viermal so groß, als in Jugoslawien und wenn sich die Möglichkeit einer innigeren Handelsverbindung finden könnte, wäre damit eine Garantie für ihre Rentabilität gegeben, soferne selbstverständlich die Transportverhältnisse nicht übermäßige Schwierigkeiten bereiten.

An den Interessenten liegt es jetzt, die Verbindung zu untersuchen und festzustellen, ob sie für uns von praktischem Wert ist.

Die Postsparkasse ermäßigt den Zinssatz

Die Verwaltung der Postsparkasse hat beschlossen, den Satz für Kredite auf laufende Rechnung von 8 auf 7% zu ermäßigen.

Sloweniens Industrie für das Gewerbegesetz

Gestern fand in Ljubljana die Versammlung der Industriellen des Draubanats statt, wobei es zu einer entschiedenen Stellungnahme zum neuen Gewerbegesetzentwurf kam. Die Industrie des Draubanats hält den vorliegenden Entwurf für einen der besten bestehenden Gesetzesentwürfe und kann aus diesem Grunde keinesfalls mit jenen Korporationen übereinstimmen, die dem Entwurf gegenüber eine ablehnende Haltung bewahren.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch über das Projekt über das Gesetz betreffend die Ausnützung der Wasserkräfte gesprochen und Herr Dr. Fran Spiller-Muhs mit der Ausarbeitung des Gesetzesentwurfs betraut.

Für die Aufhebung der Investitionssteuern

Die Zentrale der Industriekorporationen übergab dem Finanzministerium das Ersuchen um Einbringung eines Gesetzes, wonach Reinvestitionen in Fabriken, die innerhalb von fünf Jahren zwecks Vergrößerung und Modernisierung der betreffenden Unternehmen vorgenommen werden, von der darauf entfallenden Investitionssteuer zu befreien wären. Das Ersuchen wird mit dem schweren Stande der Industrie begründet, die infolge der starken Auslandskonkurrenz gezwungen ist, alle Mittel zur Modernisierung und Reorganisation vorzunehmen.

× Erhöhung des deutschen Einfuhrzollens für unseren Hopfen. Wie der Minister für Handel und Industrie bekanntgibt, hat Deutschland den Einfuhrzoll für jugoslawischen Hopfen von 60 auf 160 Goldmark pro Doppelzentner erhöht. Dadurch wird unsere Hopfenausfuhr nach Deutschland stark beeinträchtigt. Nicht belangt wird durch diese Neueinführung unsere Ausfuhr nach England und Uebersee, welche im Durchgangsverkehr über Deutschland abgewickelt wird.

× Amtliche Umrechnungskurse für Juni. Für den Juni 1930 wurden folgende amtliche Umrechnungskurse fremder Geldwährungen vorgeschrieben: 1 Napoleondor 218 Dinar, 1 türkische Goldlire 247, 1 engl. Pfund 275.40, 1 Dollar 56.55, 1 kanad. Dollar 56.25, 1 deutsche Mark 13.52, 1 Goldzloty 6.43, 1 österr. Schilling 8, 1 belgischer Franken 7.90, 1 Pengö 9.96, 1 bris. Millreis 6.35, 1 ägyptisches Pfund 282, 1 Uruguay-Peso 51.60, 1 argentinischer Peso 21.65, 1 türkische Papierlire 27, 1 türkische Papierpaster 27, 100 franz. Goldfranken 1095.90, 100 franz. Franken 222, 100 Schweizer Franken 1095.90, 100 ital. Lire 297, 100 holl. Gulden 2277, 100 rumänische Lei: 33.60, 100 Lira 41, 100 dänische Kro-

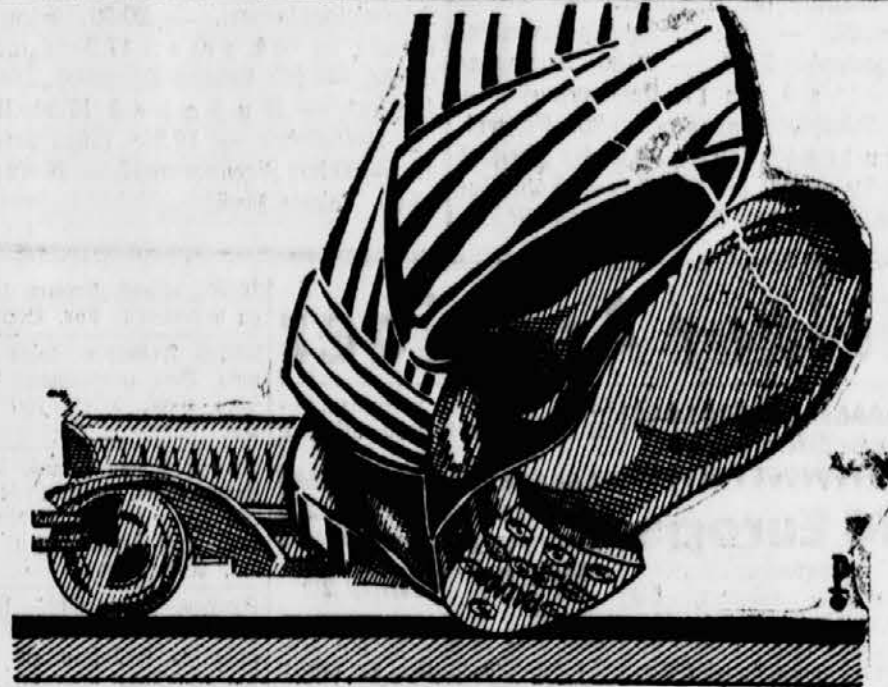
nen 1513, 100 schwedische Kronen 1517, 100 norwegische Kronen 1513, 100 Peseten 691, 100 Drachmen 73, 100 tschechoslowakische Kronen 168, 100 finnische Mark 142, 100 Lettische Lat 1086.50 Dinar. Diese Umrechnungskurse gelten für die Zeit vom 1. bis 30. Juni d. J.

× Unsere Auswanderungsquote für die Vereinigten Staaten. Das Ministerium für Sozialpolitik und Gesundheitswesen gibt eine Zuschrift des Konsulats der Vereinigten Staaten bekannt, wonach im Jahre 1930-31 aus unserem Staate nur 400 Personen nach den Vereinigten Staaten auswandern können. Den Vorzug haben Frauen und Kinder, deren Männer beim Eltern dort bereits wohnhaft sind. Die Auswanderungsgesuche sind im Wege der Behörden einzureichen.

Austragung, in welchem die Spieler des S. R. Calovec mit 4:3-Siegen die Oberhand behielten. Die Resultate waren: Sakotnik-Beghelsen 4-6, 10:8, 6:4; Honberg-Sočić 6:8, 3:6; Borovski-Bayer 8:6, 6:4; Jurko-Ropjar 1:6, 3:6; Sakotnik-Honberg gegen Legenstein-Ropjar 7:5, 6:4; Jurko-Borovski gegen Sočić-Bayer 2:6, 3:6 und Frau Sakotnik-Frl. Laszlo Piri 3:6, 4:6.

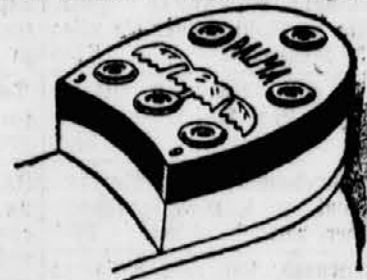
: Charles bleibt Europameister. Pierre Charles verteidigte Sonntag seinen Titel eines Europameisters im Schachgewinn gegen den Italiener Roberto R o b e r t i. Charles blieb in dem Kampf, der über 15 Runden führte, klarer Punktsieger.

: Paris schwimmt 400 Meter in 4:51! Jean T a r i s erzielte bei einem Meeting über 400 Meter frei mit der vorzüglichen Zeit von 4:51, die nur 3 Sekunden hinter dem Weltrekord Urne Borgs zurückbleibt, eine neue französische Bestleistung. Sein schärfster Gegner, der Italiener C o s t o i,



Für Auto u. Fahrrad die Gummibereltung für den Fußgänger der PALMA-ABSATZ

Hier wie dort der elastische Kautschuk als Stoßfänger, zur Schonung von Körper und Nerven, als Schutz gegen vorzeitige Ermüdung. Schuhe mit Palmaabsätzen erhalten sich lange die Form.



Sport

: S. R. „Rapid“. Die Leichtathletischen Wettkämpfe des Knabenlaufes wurden wegen schlechten Wetters auf Freitag, den 6. d. M. verlegt. Die Sportplätze sind ab 17 Uhr statt dem „Rapid“-Sportplatz und Weispringen die Unterstufe im Kugelstoßen und 60-Meter-Läufen ihre Kräfte zeigen, während für die Oberstufe 100-Meter-Lauf und Diskuswerfen vorgesehen sind. Zum Schluß kommt ein Basketballspiel und die Beteiligung der drei Ersten jeder Gruppe mit Siegerbändern zur Austragung. Alle Angehörigen der Knaben sowie Vereinsmitglieder sind zu diesen Wettkämpfen herzlich eingeladen.

: S. R. Zeleznicar. Die Leichtathleten haben sich morgen, Freitag, um 17 Uhr zwecks Training am Sportplatz einzufinden.

: Mariborer Radfahrerverband. Am Pfingstmontag Ausfahrt nach Ruše. Abfahrt um 14 Uhr vom Hauptplatz. In Ruše Treffpunkt im Gasthaus M o t t i beim Bahnhof. Familienmitglieder benutzen den Zug um 13 Uhr 18 oder den Autobus um 15 Uhr. Für die Verbandsleitung: Ivan Rožar.

: „Ebelweiß 1900“. Am Pfingstmontag Beteiligung an der Verbands-Ausfahrt nach Ruše. Abfahrt um 1/2 2 Uhr vom Klubheim, am Hauptplatz Zusammentreffen mit den anderen Vereinen. Für den Klub: Halbwidl, Obmann.

: Tennismatch Calovec-Pluj. Vergangenen Sonntag kam in Calovec ein Tennisklubwettkampf zwischen den Tennisteilen des S. R. Calovec und des S. T. R. Pluj zur

schwamm die Strecke in der gleichfalls hervorragenden Zeit von 4:56 und verbesserte damit den italienischen Rekord um volle 8.6 Sekunden.

: Weismüller in Europa. Der frühere Weltrekordmann über kurze Strecken, Johnny Weismüller, ist in Paris eingetroffen, um an einigen Veranstaltungen teilzunehmen. Eine Begegnung mit Amateuren kommt nicht in Frage, da Weismüller bekanntlich Professional ist.

: Die Europameisterschaften im Fechten wurden Sonntag mit der Einzelkonkurrenz im Säbel beendet. In Abwesenheit der Italiener hinter dem Sieg an den Ungarn P o l i c h a u e r placierte.

Wissensplitter

Die Radiumvorräte der Erde werden auf 425 Gramm geschätzt.

In früheren Zeiten wurden Bücher in Fässern transportiert.

Die Strecke London-Paris ist für Flieger in der Nacht mit zehn Leuchttürmen versehen.

Bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts wurde bei Berlin Wein gebaut.

In Oregon wurde ein „Langer-Männer-Klub“ gegründet, dessen Mitglieder sich für Verlängerung der Hotelbetten, der Badewannen und der Schlafplätze in den Zügen einsetzten.

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk u. Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen und so weiter erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München, Ludwigstr. 17 a
Telephon 33 4 30

Herren, bewundert diese Preise!

Modehemden mit 2 Kragen Din 63.- 68.- 75.-
 Seidenzephirhemden . Din 90.- 95.- 108.-
 Engl. Seidenzephirhemden D 115.- 120.- 135.-

bei **Elite**
 Jurčičeva 9

Krawatten, das Neueste . . . von Din 15.-
 Socken Din 6.- 9.- 15.- 20.-
? Schlaf- und Strand-Pyjama ?

Radio

Freitag, 6. Juni.

11.45 bis 12.30 Uhr: Schallplatten-
 musk. — 13: Reprod. — 14:30: Itali-
 enisch. — 20: Gefangenschaft. — 21: Konz. — Beo-
 grada 18: Nachmittagskonz. — 20: Ma-
 vierkonz. — 20.30: Bolalkonz. — 21.20
 Tonfilmübertragung. — Wien 16.30:
 Oesterreichische Komponisten. — 19.30: Ita-
 lienisch. — 20: Das Wiener Wädl. — 21.05:
 Wiener Komponisten. — Praga 18.15:
 18.45: Englisch für Anfänger. — 19.10:
 Abendmusk. — 21: G. Lindwigs Hörspiel
 „Der verkaufte Tod“. — 22.30: Steno-
 graphie. — Praga 17: Kammermusk. —
 18.35: Deutsche Sendung. — 20: Konz. —
 Stuttgart 10.30: F. Wolfs Hörspiel
 „John D. erobert die Welt“. — 20.45: Se-
 renaden. — 22.30: Unterhaltungsmusk. —

Frankfurt 19.30 und 20.45: Stuttgar-
 ter Uebertragung. — Berlin 16.30:
 Schlesiische und pommerische Lied. — 17.20
 Unterhaltungsmusk. — 19.30: Unterhal-
 tungsmusk. — 20.30: Orchesterkonzert. —
 Anschließend: Tanzmusk. — Langen-
 berg 17.30: Besperkonzert. — 19.15: Eng-
 lische Unterhaltung. — 20: Abendmusk. —
 21: G. v. Jobeltig und E. Busch's Lustspiel
 „Susa, das Kind“. — Anschließend: Nacht-
 musk. und Tanz. — Anschließend: Ein-
 musk. — Praga 18.15: Tschechisch für die
 deutschen Hörer. — 18.35: Deutsche Sen-
 dung. — 20.30: Kammermusk. — 22.15:
 Konzertübertragung. — Mailand 17:
 Nachmittagskonzert. — 20.30: Symphonie-
 konzert. — München 17.25: Hausmusk-
 stunde. — Praga Operette „Die blaue
 Mazur“. — Praga 17.30: Ungarische
 Volkslieder. — 18.35: Schallplattenmu-
 sik. — 20.30: Zigeunermusk. — Warschau
 17.45: Leichte Musk.

Bücherschau

b. Ein Kriegsfreiwilliger. Von Uwe Lars
 Robbe. 206 S. mit 2 Karten. Br. 3, Wv.
 4.50 RM. Ludwig Boggrenreiter Verlag
 Potsdam. Im Rahmen der Kriegsaufzeich-
 nungen erscheint soeben ein Werk, das von
 dem Kämpfen und Sterben eines Kriegs-
 freiwilligen berichtet und geeignet erscheint,
 eine Antwort zu bringen auf die Frage der
 Jungen von heute: nach dem entscheidenden
 Erlebnis des Kämpfers, der von der Grund-
 haltung der Freiwilligkeit ausgehend alle
 Wandlungen des Frontsoldaten, vor allem
 aber die tiefste Wandlung der Opferbereit-
 schaft angeht des Todes erfuhrt.
 b. Mit der Blüthe der Mongolei. Von
 Graf Ernst Hoyos-Sprinzenstein. Mit 64 Ab-
 bildungen und einer Uebersichtskarte. Verlag
 von J. Neumann - Neudamm. Preis in Lei-
 nen geb. RM. 9.—. Seit etwa zwölf Jahren

war der Verkehr mit Innerasien durch den
 gewaltigen Block des Sowjet-Raums gewis-
 sermaßen gesperrt, und keine verlässlichen
 Nachrichten kamen mehr von dort. Nun er-
 scheint dieses Reise- und Jagdbuch bei J.
 Neumann und erweckt von neuem das In-
 teresse an jenen gewaltigen Gebieten. Ein
 erfahrener Jäger, ein energischer Mann,
 Graf Hoyos, hat kurz vor dem Kriege den
 Altai und den Tian-Shan jagend durchstreift
 und in schlichten Schilderungen seine Erleb-
 nisse und Erfahrungen niedergelegt. Gerade
 in der schlichten Wahrheit, in der er alles
 erzählt, liegt der Reiz dieses sehr interes-
 santen Buches. Und gerade der erfahrene Jä-
 ger liest es mit besonderem Genuß, da er
 fühlt, daß hier alles ohne Uebertreibung reine
 Wahrheit ist. Ich kann mit allerding
 hierüber auch ein besonderes Urteil anmaßen
 da auch ich vor dem Kriege in jenen men-
 schenfernen, gewaltigen Gebieten jagte. —
 Frhr. v. Dungern.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Café Europa

Program:
 Ethel und Gärner, die
 Duett; Gewissner, komische
 Duett; Maribor, komische
 Duett; moderner Tanzduett; Elsa
 Lohman, Opernsängerin; Hugo Pe-
 trovic, Beograder Opernsänger;
 Trude Marze, moderne Tän-
 zerin u. s. w. 7663

Zum Maschinenbau u. Maschin-
 flosien werden Wäsche u. Hand-
 arbeiten übernommen. Probe
 gratis. Färberei Nedon, Gospos-
 ta ulica 33. 7787

Über dem Cabatul wurde der
 Buschenschank eröffnet. 7727

15.000 Goldmark in 2 Jahren
 nachweislich verdient. Das kön-
 nen Sie auch. Womit, sagt
 Ihnen Liquid-Company, Kassel.
 Deutschland. 7762

Für die Feiertage! Echtes Tisch-
 wein, Liter 12 Dinar, in ver-
 schlossenen Flaschen, zu haben bei
 Franjosek, Gospostna ulica 11/1.
 rechts. 7767

Dubioffschneiden, omdulieren
 am billigsten und besten nur
 Stolna ulica, Freizeitanstalt Bal-
 zer. 7690

Matratzen, neue und alte zum
 Umarbeiten macht am billigsten
 Lapezajer Anton Arsenjak,
 Burg, Grafjska ul. 2. 7704

Reisenden, welche sämtliche
 Straßen Sloweniens gut kennt,
 und kleine Kollektion besitzt,
 nehme ich in mein Auto für
 ständige Touren mit. Angebote
 unter „Sehr billig“ an die Ver-
 waltung. 7717

Gestriekte Kleider in allen mo-
 dernen Farben in größter Aus-
 wahl in d. Strickerei M. B e g j a l,
 Maribor, Bevrinjka 17.
 12483

Firmlinge tun am besten, wenn
 sie ihren Photoapparat im ein-
 zigen Photopezalhaus am
 Plage, bei P h o t o m e y e r
 kaufen. Apparate zu Din. 50,
 90, 150, 185 und höher, ca. 200
 Stück auf Lager. 12595

Realitäten

Kaufe Hühnerhaus. Zahle 120.000
 bis 180.000 Din. Anträge un-
 ter „Kassa“ an die Verw. 7748

Gasthaus mit Sitz- und Gemis-
 segarten sowie Stallungen und
 Inventar um 235.000 Dinar
 weg. Lobesfalles zu verkaufen.
 Anzugeben unter „Senjal“, Gospostna
 ulica 11. 7751

Verkaufshaus mit Part., 10
 komfortable Zimmer, Zentrum
 Maribor, um 480.000 Din zu
 verkaufen. Zuschriften unter
 „Bornehm“ an die Verw. 7766

Neues Haus zu verkaufen. —
 Studenci, Stritarjeva ulica 5.
 7728

Zu kaufen gesucht

Eisernes Kammerad
 gebraucht, aber gut erhalten,
 zwei- oder mehrteilig, mit zir-
 250 cm Durchmesser, zu kaufen
 gesucht. Offerte mit Preisange-
 be an: Lovarna parketa in les-
 ne volne, Sv. Peter v Sav. dol.
 7740

Zu verkaufen

Einspänner-Wagen, mit Diener-
 sitz, abnehmbar, billigst bei Fr.
 Bert, Jugoslovanski trg 3.
 7788

Wuppenkinderwagen mit Wie-
 derpumpe mit echtem Haar,
 billig veräußert. Grajska ulica
 2/2, Menner. 7733

Sehr guten Apfelmohr verkauft
 billigst Karl Bugel, Maribor,
 Trg Svobode 8. 7793

Geschirrhändler, wird Markheits-
 halber verkauft. Viel. 7691

Damenrad, fast neu, billig zu
 verkaufen. Krelova 5, Parterre
 rechts. 7707

Doppel - Lieferwagen, maschinell
 vollkommen einwandfrei (für
 Gefrorenes besonders geeignet),
 verkauft sehr preiswert Borkič,
 Vrbanova 10. 7673

2 große Kästen

mit Doppelflügel, für Kanalei
 geeignet, zu verkaufen. Ad. Wv.
 7390

Weinraffig. Wolfshund, einjährig,
 wegen Platzmangels preis-
 wert abzugeben. Frankopanova
 ulica 61. 7314

Firmungs-

Geschenke

am billigsten beim Uhrmacher
 Jakob Mulavec, Maribor,
 Grajska Petra trg 1, erhält-
 lich. Besichtigung unverbind-
 lich. Nichtentprechendes wird
 umgetauscht oder das Geld
 retourniert. 7404

Zu vermieten

Kofal als Werkstätte oder Wa-
 gogin zu vermieten. Slovanska
 ulica 16. 7729

Sonnseitiges Zimmer mit Bal-
 kon, event. mit Küche, an zwei
 Fräuleins oder kinderloses Ehe-
 paar, möbl. oder unmöbliert,
 sofort zu vermieten. Stritarje-
 va ulica 17. 7735

Möbl., schönes Zimmer am
 Park an einen Herrn zu ver-
 mieten. Adr. Verw. 7734

Möbl., reines Zimmer am Park
 zu vermieten. Adr. Verw. 7730

Nettes Fräulein wird sofort
 aufs Bett genommen. Elektr-
 isches Licht. Miete 100 Dinar.
 Adr. Verw. 7747

Streng separ., reines, sonniges
 Zimmer mit elektr. Licht ist um
 250 Din an einen solbden Herrn
 oder auch Fräulein zu vermie-
 ten. Adr. Verw. 7757

Kleines, nett möbl. Zimmer,
 elektr. Licht, an ein solbdes, an
 gestelltes Fräulein zu vermie-
 ten. Mieska cesta 23/1. 7758

seitig, mit oder ohne Verpflög.,
 separ. Eingang, elektr. Licht,
 Stadtmitte, nur an einen an-
 ständigen Herrn oder Fräulein
 sofort und billig zu vergeben.
 Adr. Verw. 7756

Streng separiertes, großes son-
 niges Zimmer zu vermieten. —
 Doris selbst ein Jagdhund um-
 sonst abzugeben. Adr. Verw.
 7618

Sep. möbl. Zimmer mit Bade-
 zimmer in Parknähe ab 1. Juni
 zu vermieten. Anf. Verw. 7455

Damenfrisiersalon zu vermie-
 ten. Anträge unter „Dauer-
 stelle“ an die Verw. 7699

In staubfreier, schön 1. Juli
 die Sonne wird ab 1. Juli
 eine Dreizimmerwohnung mit
 Kabinett, Küche und Wohnzimmer
 nur an sehr ruhige, Vorzimmer-
 Personen vermietet. Anträge un-
 ter „Park“ an die Verw. 7701

Kleines Zimmer und Küche so-
 fort an ein ruhiges, kinderloses
 Ehepaar oder an eine beschei-
 dene Frau, die im Häuslichen
 lie und da mitbringt, wenn mög-
 lich mit Kochkenntnissen, zu ver-
 mieten. Adr. Verw. 7755

Wohnung an ein kinderloses
 Ehepaar zu vermieten. Adr.
 Verw. 7764

Großes, schönes Sparherdzim-
 mer samt Möbeln, Parknähe,
 wegen Abreise sofort ab-
 zugeben. Adr. Verw. 7768

Sonnige, kleine Wohnung, zwei
 Zimmer, möbliert, ohne Küche,
 elektr. Licht, an bessere Person
 zu vermieten. Anzugeben Tr-
 kaska cesta 18/1. 7763

Zwei elektr. Farbmühlen, auch
 für Handbetrieb geeignet, sind
 billig abzugeben. Farbenhand-
 lung, Gospostna ul. 20. 7732

Funde - Verluste

Wittwoch gegen 7 Uhr abends
 wurde eine große, fürstliche
 Krone, von der „Studijista Injiz-
 nica“ bis Tomšičev drevo-
 verloren. Da es sich um ein sehr
 teures Andenken handelt und
 nur für den Besitzer von Wert
 ist, wird der ehrliche Finder ge-
 belten, selbe in Tomšičev drevo-
 ved 123 a gegen Belohnung ab-
 gegeben. Es wurde bemerkt, daß
 ein Herr zur selben Zeit vor
 dem Hause Tomšičev drevo-
 ved Nr. 123 a von der Straße et-
 was aufgehoben hat. 7765

Zu mieten gesucht

Junges Ehepaar sucht bessere,
 komplette Zwei- oder Dreizim-
 merwohnung für sofort oder im
 15. Juni zu beziehen. Anträge
 an die Verw. unter „Ing. E.“
 7843

Kofotal, 80-120 m², für In-
 dustriezwecke, event mit Woh-
 nung, 3-5 Zimmer, zu mieten
 gesucht. Anträge unter „Hof-
 total“ an die Verw. 7690

Stellengesuche

Mann, 50 Jahre alt, sehr an-
 ständig, sucht Stelle als Nach-
 wächter oder Lohnbiener. —
 Spricht mehrere Sprachen. —
 Adr. Verw. 7746

Tapezierer-Lehrjunge wird auf-
 genommen E. Jelenka, Mar-
 ibor, Ulica 10. oktobra 5. 7788

Lehrjunge aus gutem Hause, m.
 guter Schulbildung, der slow.
 und deutschen Sprache mächtig,
 wird per sofort im Spezial-Far-
 ben-, Bürsten- und Parfümerie-
 geschäft Franz Weiler, Gospostna
 ul. 20, aufgenommen. 7781

Offene Stellen

Reisevertreter mit hoher Provi-
 sion, event. Fixum, wird per
 sofort aufgenommen. Bahnper-
 sönlichkeit bevorzugt. Anträge un-
 ter „Vertreter“ an die Verw. 7740

Kapital von verfügbarem
 Kapital von Din 30.000 aus-
 für ein rentables Unternehmen
 per sofort gesucht. Anträge
 unter „Mitarbeiter“ an die
 Verw. 7750

Geschäftsführer für eine gut ein-
 geführte Wirtschaftslanzei per
 sofort gesucht. Anträge un-
 ter „Kautionsfähig“ an die Ver-
 waltung. 7753

Plagagent mit großem Bekann-
 tenkreis für Maribor und Um-
 gebung mit Fixum per sofort
 gesucht. Anträge unter „Agent“
 an die Verw. 7752

Selbständiger, silbergewandter kro-
 atisch-deutscher Korrespondent
 der Holzbranche gesucht. Hand-
 schriftliche Offerte mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsansprü-
 chen unter „Holzbranche“ an
 die Verw. 7761

Wir akzeptieren einen jungen
 Mann als Bürodiener u. Lauf-
 burche; gewähren Wohnung,
 freie Verpflegung und Parent-
 lohnung nach Uebereinkommen.
 Bedingung gute Schulbildung,
 ein Alter von mindestens 18
 Jahren und Kenntnis der slow.
 und deutschen Sprache. Respek-
 tanten wenden sich bei Sampjan
 ste und Weiskel Keti Got, Bou-
 vier in Gornja Radgona. 7760

Ehrliche Wirtschaftlerin, die kei-
 ne Arbeit sucht, wird in einem
 frauenlosen Haushalt dringend
 gesucht. Schriftl. Anträge un-
 ter „7769“ an die Verw. 7769

KARFIOL

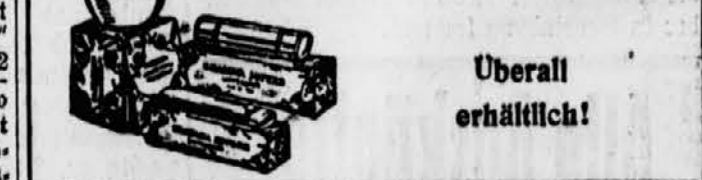
prima, billig in jeder Menge er-
 hältlich in der Gärtnerei Wall-
 ner, Maribor, Koroska cesta 77,
 über am Hauptplatz. 7789



Entzückende Frische

von Mund und Wangen
 ist immer schön, wenn sie natürlich ist! Deshalb ist
 die orangefarbene »KHASANA SUPERB-CREME« so
 beliebt. Sie gibt natürliche Frische. Sie färbt nicht,
 wie gewöhnliche Schminke. Sie verwandelt sich, spar-
 sam verleben, auf Ihrem Antlitz zu dem rosigen
 Schimmer, der mit Ihrer Wesensart übereinstimmt.
 Ebenso anpassungsfähig wirkt »KHASANA SU-
 PERB-LIPPENSTIFT«. Er betont Ihre Lippen nicht
 zuviel und nicht zu wenig und gibt Ihrem Mund blü-
 hende Jugendfrische.
 »KHASANA SUPERB-CREME« und »LIPPEN-
 STIFT« sind wasser-, wasser- und kühlend und doch
 kann niemand die Anwendung erkennen. Nur mit Seife
 kann Ihre Farbe entfernt werden.

KHASANA SUPERB



Überall
 erhältlich!
 Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. - London
 Lager für Jugoslawien:
 Jugopharmacija d. d., Zagreb; Kosmetische Abteilung.

Warum

verwenden Sie bei Zubereitung von Speisen
 verschiedene Ersatzte, wenn Sie in jedem
 besseren Geschäfte
natürlichen Gärungssessig
 erhalten, welcher äußerst schmackhaft ist.
 Fordern Sie daher stets
Gärungssessig u. Weinessig